

«Ich habe einen Bilderbuch-Berufseinstieg hingelegt!»

«Alumni im Gespräch»: Zuerst Dekanatssekretärin, dann Studentin der Soziologie und Rechtswissenschaften, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Alumna – NZZ-Campus-Journalistin Anna Chudozilov erfasst die Universität Luzern in ihrem Facettenreichtum.



Spielt bei NZZ Campus auf verschiedenen journalistischen Klaviaturen: Anna Chudozilov. [Bild: Annick Ramp/NZZ]

■ ANNA OSPELT

Vor dem Interview mit Anna Chudozilov, Journalistin und Redakteurin bei NZZ Campus, treffe ich mich mit einer Studentin zum Gespräch. «Anna Chudozilov, die kenn ich!», ruft diese aus. Woher denn? «Also, ich habe einfach das Gefühl, sie durch ihre Texte zu kennen.» Mit ihrem leichten, spielerischen Stil wirft die Soziologin kühn bildungspolitische Fragen auf und trifft damit nicht nur den Nerv von Studierenden.

Einstieg als «Gründungsdekanatssekretärin»

«Man legt sich die Narrative ja immer hinterher zurecht», meint Anna Chudozilov. Aber bei ihr selbst hat tatsächlich alles zusammengepasst: Als Basis für ihre Arbeit als Journalistin mit hochschulpolitischem Schwerpunkt dient ihr, dass sie das universitäre System und insbesondere das der Universität Luzern aus unterschiedlichen Perspektiven kennt. 2001 kam sie nach einem abgebrochenen Wirtschaftsstudium 22-jährig als erste Dekanatssekretärin an die Rechtswissenschaftliche Fakultät. «Wann hat man schon die Chance, eine Fakultät mitaufzubauen? Der heutige Rektor Paul Richli war der damalige Gründungsdekan – ich sage immer, ich war die Gründungsdekanatssekretärin», meint Chudozilov lachend. Da sie damals insbesondere mit Doktorierenden befreundet war, beschloss sie, auf den Zug aufzu-

springen und auch zu studieren – Soziologie und Jus lautete die Wahl, nachdem sie Soziologieprofessor Gaetano Romano kennengelernt hatte und sein soziologischer Blick auf die Welt sie faszinierte. Den Kinoverein Unilux hat sie mitgegründet und legendäre SozSemPartys organisiert und gefeiert. «Ich war im zweiten Jahrgang des Soziologie-Studiengangs und hatte so die Möglichkeit, Traditionen mitzugestalten.» Schliesslich war Anna Chudozilov Hilfsassistentin und Forschungsmitarbeiterin, nun verfolgt sie die Aktivitäten der Universität Luzern als Alumna und nicht zuletzt als Journalistin. So hat sie etwa über den Umzug ins neue Gebäude 2011 eine grosse Reportage geschrieben.

Entspannt ambitioniert

«Ich wollte immer schon Journalistin werden und habe trotzdem nie journalistisch geschrieben», so beschreibt die 1979 in Prag geborene und in Basel aufgewachsene Soziologin ihren Ehrgeiz. Entsprechend plante Chudozilov ihre berufliche Laufbahn nicht mit strategischem Kalkül, vielmehr ist sie in ihre Karriere hineingerutscht und hat einen «Bilderbuch-Berufseinstieg» hingelegt, wie sie es selbst nennt. Sie begann 2006 als sogenannte Hochschulkorrespondentin beim damaligen Pilotprojekt NZZ Campus zu bloggen. Aus dem jungen Format wurde ein festes Gefäss, und als die Schreiberin Ende 2010 ihr Lizentiat abschloss, konnte sie Anfang 2011 als Redakteurin bei NZZ Campus einsteigen.

Tipp: mutig und gut vorbereitet sein

Ambitionierten Studierenden, die im Journalismus Fuss fassen möchten, rät die Mutter eines halbjährigen Babys, sich direkt an Redaktionen zu wenden und nicht abzuwarten, bis Stellen ausgeschrieben werden. «Oft trauen sich gerade die talentierten Stimmen nicht, uns einfach anzuschreiben. Aber wir sind immer auf der Suche nach Nachwuchs.» Wichtig sei, gut vorbereitet zu sein und sorgfältig überarbeitete und korrigierte Texte mitzuschicken, nicht zuletzt solle man das Programm und die Linie der Redaktion kennen. Schreibaffinen Studierenden empfiehlt Anna Chudozilov, regelmässig in die Tasten zu greifen und dadurch einen eigenen Stil zu entwickeln. «Das Schreiben ist ja wie das Musizieren, du wirst immer besser, je mehr du übst.»

Anna Ospelt ist für den Wissenstransfer und die Öffentlichkeitsarbeit der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zuständig.

Bei «Alumni im Gespräch» handelt es sich um eine Interview-Reihe mit ehemaligen Studierenden und Doktorierenden. Die Serie wird von der Alumni Organisation der Universität Luzern betreut.

Mehr Informationen: www.unilu.ch/alumni